



DIE DEUTSCHEN  
UNIVERSITÄTSKLINIKA®

UNIVERSITÄTS  
KLINIKUM  
ulm



# Curriculum

für die Weiterbildung  
zur Fachärztin/ zum Facharzt  
für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
am Universitätsklinikum Ulm

Klinik für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie/Psychotherapie



**Weiterbildungscurriculum  
zur Fachärztin/zum Facharzt  
für Kinder- und Jugendpsychiatrie**  
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

**1. Einleitung**

1.1 Rechtliche Grundlagen:

Das Curriculum richtet sich nach der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO) und den Inhalten der zugehörigen Richtlinie.

1.2 Dauer der Weiterbildungsbefugnis:

Die Klinik verfügt über die Weiterbildungsbefugnis für die volle Weiterbildungszeit.

1.3 Ziel und Zweck der Weiterbildung:

Ziel der Weiterbildung im Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ist die Erlangung der Facharztkompetenz nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

**2. Struktur/Schwerpunkte der Klinik**

2.1. Struktur:

Das Aufgabenspektrum der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie umfasst die regionale Versorgung (Ulm und Alb- Donau-Kreis), die überregionale Zuständigkeit für seltene und schwer zu behandelnde kinder- und jugendpsychiatrische Störungsbilder, die Beteiligung an der psychiatrischen Ausbildung der Studierenden und die Psychotherapieweiterbildung für Postgraduierte sowie Aktivitäten in verschiedenen Forschungsbereichen. Die Krankenversorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen erfolgt in stationärer Behandlung (31 Betten), tagesklinischer Behandlung (13 Behandlungsplätze) und ambulanter Behandlung (Institutsambulanz und Hochschulambulanz).

Am breiten Diagnosespektrum ist zu erkennen, dass sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich alle schwerwiegenden kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder behandelt werden. Während bei den jüngeren Schulkindern im stationären Bereich gehäuft Jungen mit ausagierenden Störungen (hyperkinetischen Störungen und Störungen des Sozialverhaltens) zu finden sind, überwiegen bei den älteren Kindern und Jugendlichen Mädchen mit Störungen wie Essstörungen (Anorexie, Bulimie) und depressiven Störungen, aber auch Jugendliche mit Psychosen oder Störungen der Persönlichkeitsentwicklung. Wiederholte Anlässe für Kriseninterventionen waren akute Suizidalität, sowie massiv fremd gefährdendes und selbst gefährdendes Verhalten (bis hin zu gerichtlich genehmigten Unterbringungen mit Freiheitsentzug).

| Erstellt von   | Freigabe              |                       | Datum<br>(letzte Änderung) | Seite |
|--|-----------------------|-----------------------|----------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/<br>Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Jörg Fegert | Prof. Dr. Paul Plener | 09.03.2017                 | 2     |



Neben umfangreichen kreativ-therapeutischen Angeboten (Musiktherapie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Bewegungstherapie) ist die Klinikschule ein wichtiger rehabilitativer Bereich, der in das Behandlungskonzept integriert ist.

## 2.2 Schwerpunkte/Forschungsthemen:

Eine Besonderheit der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist die multimodale Therapie. Sie vereint unterschiedliche Elemente und mehrere Berufsgruppen sind an ihrer Umsetzung beteiligt. So können wir unseren Patienten\*innen eine gezielte Behandlungsform anbieten – ganz ihrem Alter und ihren speziellen Problemen entsprechend.

Forschungsbereiche:

- Arbeitsbereich 1:  
Biologische und klinische Forschung Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Arbeitsbereich 2:  
Prävention, Sozialpsychiatrie und Versorgungsforschung
- Arbeitsbereich 3:  
Ethik, Recht, Forensik
- Arbeitsbereich 4:  
E-Learning
- Kernkompetenzen:  
Instrumentenentwicklung, Plattformentwicklung, Vernetzung

## **3. Weiterbildungsverantwortliche/Ansprechpartner\*innen**

Ltd. Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert.

## **4. Ablauf der Weiterbildung:**

### 4.1 Rotation

Die Weiterbildung sieht zunächst die Absolvierung von 18 Monaten im Stationsdienst vor, ehe ein Wechsel in den ambulanten oder teilstationären Bereich erfolgt.

Nach insgesamt 36 Monaten wird ein Wechsel in das Gegenfach angestrebt, wobei der Wechsel hauptsächlich innerhalb der Uniklinik Ulm (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III oder II) erfolgt. Danach werden weitere 12 Monate in ambulanter Tätigkeit im Universitätsklinikum Ulm angestrebt. Diese Zeiten unterliegen Schwankungen, je nach klinischer Notwendigkeit im Sinne der Aufrechterhaltung der Krankenversorgung bei Elternzeiten oder Stellenengpässen. Bislang konnten

| Erstellt von   | Freigabe              |                       | Datum<br>(letzte Änderung) | Seite |
|--|-----------------------|-----------------------|----------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/<br>Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Jörg Fegert | Prof. Dr. Paul Plener | 09.03.2017                 | 3     |



aber auch bei flexiblen Anpassungen Lösungen so gefunden werden, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten ihre Ausbildung in Mindestzeit abschließen konnten.

#### 4.2 Weiterbildungszeiten

Die Facharztausbildung im Fach der Kinder- und Jugendpsychiatrie umfasst 48 Monate kinder- und jugendpsychiatrischer Weiterbildung (wovon maximal 30 Monate in ambulanter Tätigkeit ausgeführt werden dürfen) und 12 Monate Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie im Erwachsenenbereich oder im Bereich der Pädiatrie.

#### 4.3 Fachgespräche

Es finden min. jährliche Weiterbildungsgespräche statt.

#### 4.4 Teilnahme an Kongressen, Seminaren, Kolloquien etc.

Zusätzlich zur klinischen Ausbildung sind psychotherapeutische Weiterbildungsinhalte zu absolvieren, die von den Assistenzärztinnen und Assistenzärzten extern belegt werden müssen. Eine Möglichkeit dazu besteht im hausinternen Ausbildungszentrum für Verhaltenstherapie (AZVT), es können jedoch auch andere, anerkannte Ausbildungsinstitute dafür aufgesucht werden.

#### 4.5 Dokumentation

Die Dokumentation der Weiterbildung erfolgt in einem Logbuch.

#### 4.6 Möglichkeit für wissenschaftliches Arbeiten/strukturierte Forschungsförderung

Die Mitarbeit an Forschungsprojekten ist ausdrücklich erwünscht. Die Klinik unterstützt die Teilnahme an Kongressen bei Leistung eines aktiven Beitrages.

### **5.     Schwerpunktkompetenzen**

Keine

### **6.     Zusatzweiterbildungen**

Keine

| Erstellt von   | Freigabe              |                       | Datum<br>(letzte Änderung) | Seite |
|--|-----------------------|-----------------------|----------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/<br>Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Jörg Fegert | Prof. Dr. Paul Plener | 09.03.2017                 | 4     |